Es hatte aufgehört zu regnen, die untergehende Sonne vergoldete den Fluß mit ihren letzten Strahlen, und Bertie ging mit seinem Gastgeber im Garten auf und ab, als er hoch über sich das Summen eines Flugzeuges hörte. Bald sah er die Maschine, die verschiedene Male über dem Grundstück kreiste und dann hinter den dunklen Wipfeln von Quarry Wood verschwand. Er hörte einen unwilligen Ausruf von dem Mann an seiner Seite und sah, wie Arts Gesicht sich ärgerlich und zweifelnd verzog.

„Was ist los?" fragte er.

„Ich wundere mich," entgegnete Art langsam. „Es war doch erst für nächste Woche vereinbart... aber, nein, das ist ja Unsinn."

Es war dunkel geworden. Der Haushofmeister hatte Licht angesteckt und die Vorhänge zugezogen, als sie wieder hineinkamen. Aber Bertie bemerkte bald, daß sich irgend etwas ereignet haben mußte, was seinen Gastgeber beunruhigte. Er war schweigsam, öffnete im Verlauf der nächsten halben Stunde kaum den Mund, saß vor dem Kamin und blickte starr in die Flammen. Bei jedem Geräusch fuhr er zusammen.

Das Diner, einfach aber schmackhaft, wurde zeitig serviert, und die beiden Männer gingen in den kleinen Salon, während die Tafel abgedeckt wurde.

„Was ist denn eigentlich los, Lomer?"

„Gar nichts," sagte der andere und schreckte zusammen, „nur —"

In diesem Augenblick hörten sie eine Klingel leise anschlagen, und Art lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit. Man hörte Sprechen in der Vorhalle, und dann kam der Diener herein.

„Zwei Herren und eine Dame möchten Sie sprechen, Sir."

Bertie sah, wie sich die Zähne des anderen in die Unterlippe gruben.

„Ich lasse bitten," sagte er kurz, und wenige Sekunden später kam ein großer, schlanker Mann im Lederhelm und Pilotenanzug in das Zimmer.

„Marsham! Was zum Teufel..."

Das junge Mädchen, das ihm unmittelbar folgte, fesselte Bertie Claudes Aufmerksamkeit im höchsten Grade. Sie war schlank, dunkel, und ihr feines Gesicht war trotz auffallender Blässe und trotz des müden Ausdrucks in ihren Augen von auffallender Schönheit. Das Äußere des zweiten Mannes war weniger einnehmend: ein untersetztes, ausländisch erscheinendes Individuum mit kurzgeschnittenem Bart, bis zum Hals in einen alten Pelz eingewickelt, und wilder Mähne. Art schloß die Tür.

„Was soll denn das bedeuten?" fragte er schroff.

„Es klappte nicht ganz," antwortete der schlanke Mann verdrossen. „Der Fürst hat ein anderes Angebot erhalten. Er hat einen Teil geschickt, will aber die Perlen und Diamanten nur dann herausgeben, wenn Sie ihm die Hälfte des versprochenen Geldes zahlen. Hier ist Prinzessin Pauline Dimitroff, die Tochter des Fürsten."

Art blitzte das junge Mädchen ärgerlich an.

„Sagen Sie mal, junge Dame," begann er. „Ich nehme an, Sie sprechen Englisch — —?"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616X-19290100/23 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT